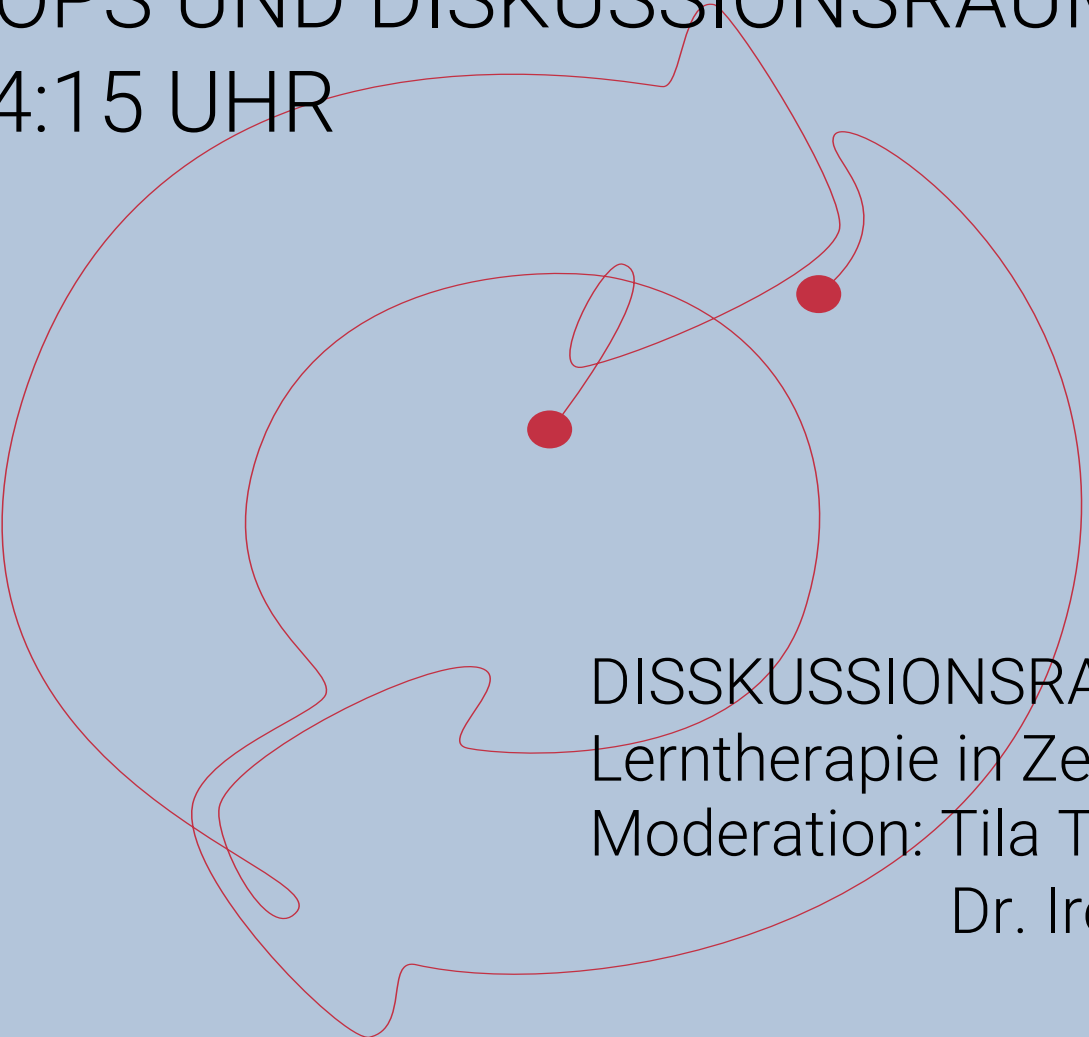


WORKSHOPS UND DISKUSSIONSRÄUME  
START: 14:15 UHR

A large, thin red line drawing of a speech bubble is positioned in the center of the slide. It has a tail pointing towards the top left, where it connects to the text 'START: 14:15 UHR'. Two small red dots are placed on the line, one near the top and one near the bottom, possibly indicating specific points of interest or a path.

DISKUSSIONSRAUM:  
Lerntherapie in Zeiten von Corona  
Moderation: Tila Tabea Brink &  
Dr. Irene Corvacho del Toro

# Was wissen wir über die Corona-Zeit?

- Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Kinder durch die Corona-Einschränkungen
- Zunahme der Heterogenität in der Lese-, Rechtschreib-, und Mathematikleistung
- Eingang digitalisierter Lernformate in Schule und Lerntherapie

# Bewältigung der Corona-Krise

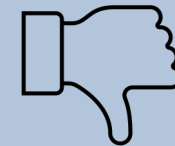
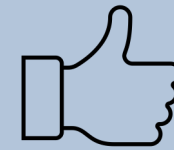
## Aufholprogramme der Länder

# „Stark trotz Corona“ in Berlin

- “Fördern von fachlichen Kompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenz in Bezug auf schulisches Lernen“
- „Grundlegende soziale Kompetenzentwicklung und Erholung vom Lockdown“
- Besonderheit: Kleingruppen mit **lerntherapeutischem Fokus** wurden explizit mitgedacht
  - Temporäre Lerngruppen zur Förderung von fachlichen Basiskompetenzen
  - Lerntherapeutische Angebote in Kleingruppen

# „Stark trotz Corona“ in Berlin

- Dies soll ermöglichen
  - zeitnahe Umsetzung der Lerntherapie
  - Wissenstransfer im multiprofessionellen Team
  - Entlastung von Kindern und Eltern
  - Konzept „Lerntherapie in die Schule“ modellhaft in einem Bezirk umsetzen
- Praktisch jedoch:
  - Enormer bürokratischer Aufwand
  - Schulen und Träger werden nicht gut unterstützt
  - Bedarf sehr viel höher als personelle Ressourcen
  - Gruppen werden möglicherweise statt notwendiger Einzeltherapie eingesetzt



# Löwenstark – der BildungsKICK“ in Hessen

- **150 Millionen Euro** jeweils zur Hälfte vom Land Hessen aus dem Corona-Sondervermögen und vom Bund über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“
- **Kooperationspartnern** wie Universitäten, Stiftungen, Bildungsträgern, Vereinen und Verbänden tragen zu einem breit gefächerten Angebot an schulischen und außerschulischen Möglichkeiten

# Löwenstark - Unterstützungsmaßnahmen

- Lernbegleitung im Unterricht
- Zusätzliche Förderkurse
- Hausaufgabenhilfe
- Angebote in den Ferien
- Online-/Selbstlernangebote
- Bewegungsangebote
- Kulturelle Angebote
- Angebote im Bereich Übergang Schule und Beruf
- Sozialpädagogische und psychologische Unterstützung

[loewenstark@kultus.hessen.de](mailto:loewenstark@kultus.hessen.de)

# Offene Diskussion

1. Wie zeigen sich diese Erkenntnisse aus den empirischen Studien (psychische Gesundheit, Leistungsabfall, Digitalisierung) in der **eigenen Praxis der Lerntherapie**?
2. Welche neue Chancen für die Gestaltung von **Schule und Lerntherapie** ergeben sich aus der aktuellen Situation?
3. Welche **dringende Aufgaben** müssen der FiL und die Lerntherapie jetzt in Angriff nehmen?



# Protokoll – Notizen zur Diskussion Umsetzung in den Bundesländern

- **NRW:** meist übernehmen Nachhilfeinstitute die Aufgabe
- **Baden-Württemberg** verlangt ein erweitertes Führungszeugnis, obwohl sie bereits ein solches haben vorweisen müssen im Rahmen ihrer Tätigkeit; Kosten plus hohen Aufwand, z.B. bei Antragsstellung u.a., Stundensatz von 18 Euro
- **Sachsen:** gute Erfahrung der Kooperation mit dem Bärmobil; Förderung in kleinen Gruppen (2-3 Kinder); als zusätzliches Angebot außerhalb des Regelunterrichts, Stundensatz von 30 Euro min., aber bis zu 70 Euro für Fachkräfte werden vergütet; (Frau Weise): viele Anfragen, kaum zu bewältigen, auch Programme der Familienerholung und der Freizeitgestaltung werden finanziert, der Antrag ist nicht schwer
- **Mecklenburg-Vorpommern:** 15 Euro Stundensatz im Rahmen des Aufholprogramms, d.h. eher Nachhilfe durch ungelernte Kräfte
- **Bayern:** der Stundensatz ist inakzeptabel, das Berufsbild sollte gegen diese niedrigen Sätze etwas bewirken
- **Niedersachsen:** die Schulen stellen die Anträge, es geht aber vielmehr um sozialen Ausgleich, als um die Förderung von Lernkompetenzen (Lesen, Schreiben, Mathe)
- **Berlin:** Bildungs- und Teilhabepaket, Anbieter für Ferienschule auch beteiligt, der Stundensatz ist ok, aber sie erfährt, dass Kinder manchmal die Maßnahmen nicht besuchen

# Protokoll – Notizen zur Diskussion - offene FRAGEN

TN= Teilnehmer\*in (anonymisiert)

Wie groß darf die Kleingruppenförderung sein? Wie kann LT in der kleinen Gruppe, den individuellen Bedarf des einzelnen Kindes gerecht werden? Welche Bedingungen erlauben therapeutische Arbeit in der Kleingruppe?

TN1: Vorteile der Kleingruppenarbeit für die Kinder, 3.000 LT fehlen derzeit in Deutschland

Tn2: 1:1 Setting nicht aus dem Auge verlieren, Bedingungen der Zusammenarbeit mit den Schulen aushandeln, nicht deren Unterrichtsmaterial übernehmen, was zum Teil gewünscht ist; Lernstand beachten, Kind als Ausgangspunkt, nicht Lehrkräfte

TN3: Es sollte eine „rote Linie“ für die Gruppenbildung geben; Befürchtung, dass die Einzeltherapie als nicht notwendig angesehen wird

TN4: Gruppebildung in Abhängigkeit von der Aufgabe – Konzentrationstraining bspw., dem Lernstand der Kinder, die Teil der Gruppe sind

TN5: schlägt vor, die Kinder erst einzeln (Anamnese, Einzelstunden), erst danach die Gruppen zusammensetzen

- **Hessen:** von der Schule beauftragt, ein Konzept mit dem Kollegium in Austausch zu erarbeiten, Stundensatz einer Lehrkraft; die Arbeit mit den Lehrkräften ist bedeutsam, die Arbeit vor Ort in der Schule eröffnet Möglichkeiten; von multiprofessionellen Teams profitiert die Schule und die LT; Notwendigkeit, dass die Lehrkräfte die Vorteile der Zusammenarbeit mit LT erkennen
- **BW :** konkrete Szenarien, wie die Zusammenarbeit mit Schulen funktionieren kann, müssen erarbeitet werden; als Orientierung (FiL ist dabei); und dabei auch Szenarien, die auf keinen Fall eintreten sollen, ebenfalls skizzieren; definieren für Schulen, was LT leisten, damit es zu einer guten Zusammenarbeit (Transparenz, Verständnis für die Profession LT, Wertschätzung) kommt

TN6: Einzelförderung ist in der Regelschule nicht praktikabel, Kleingruppensettings sollen erarbeitet werden, um realistisch und dennoch nach den Qualitätsstandards der LT arbeiten zu können